

## Awareness-Spiel

Spielablauf und notwendige Fragen fürs Awareness-Spiel der HUB FSI Physik Erstfahrt.

### **Phase 1: Rolleneinfindung**

Teilnehmika bekommen jeweils eine Rolle zugeteilt, und es werden folgende Fragen zur Einführung in die eigene Rolle gestellt:

1. Wie heißt du?
2. Welchen Gender ordnest du dich zu?
3. Wie alt bist du?
4. Wo, bzw. wie wohnst du? Mit wem?
5. Wie ist dein Verhältnis zu deinen Eltern?
6. Hast du Menschen in deinem Leben auf die du dich immer verlassen kannst?

Anmerkung: Teilnehmika an der Stelle vergewissern, dass es nicht darum geht, irgendwelche Klischees zu erfüllen. In dem Sinne nochmal anstoßen: „Denkt nochmal über die bisherigen Fragen nach!“

7. Befindest du dich in einer Beziehung? Mit wem?
8. Schaffst du es (finanziell) jeden Monat sicher über die Runden zu kommen?
9. Warum bist du am Campus Adlershof? Studium, Arbeit, Kinder, Wohnung?
10. Fühlst du dich am Campus Adlershof gut aufgehoben/respektiert?
11. Gibt es Themen über die du noch nicht mit deinen Bezugspersonen geredet hast, bzw. Themen, die du selbst noch nicht fertig verarbeitet hast?  
„Ist ... ein Problem für dich oder hast du das Thema verarbeitet und stehst dazu?“
12. Wie zufrieden bist du in einer momentanen Lebenssituation?

Die Teilnehmika sollen sich nicht von den Fragen einschränken lassen bei der Einfindung in der Rolle. Ihr könnt ihnen gerne nochmal einen Moment geben um in sich zu gehen, und etwas weiter die Rolle mit Leben zu füllen.

### **Phase 2: Spielhauptteil**

Mit Gruppe irgendwo mit viel Platz hingehen. Es Stellen sich alle ungefähr auf einer gleichen Startlinie auf.

Es werden nun die untenstehenden Thesen vorgelesen. Die Teilnehmika sollen weiterhin die oben konzipierten Rollen einnehmen und **ausschließlich aus Rollensicht** auf die Thesen eingehen: Trifft eine These zu, geht das Teilnehmikon einen Schritt nach vorne, trifft sie nicht zu, bleibt es stehen.

1. Du hattest nie ernsthafte Geldprobleme.
2. Du hast das Gefühl, dass du deine Meinungen und Überzeugungen frei äußern kannst, und dass deine Meinung auch grundsätzlich respektiert wird.
3. Deine medizinische Versorgung ist gesichert.
4. Du hast keine Angst in eine Polizei-Kontrolle zu geraten.
5. Du kannst einmal im Jahr „groß“ verreisen und Urlaub machen.
6. Du kannst Leute zu dir nach Hause zum Essen einladen.

7. Du schaust optimistisch in die Zukunft.
8. Du erlernst den Beruf, den du dir wünschst.
9. Du hast keine Schlafprobleme.
10. Du kannst min. einmal die Woche Freizeitangebote wahrnehmen, die auch Geld kosten.
11. Du kannst dich verlieben, in wen du willst und deine Wahl/Liebe wird nicht in Frage gestellt.
12. Du hast das Gefühl, dein Wissen bzw. deine Fähigkeiten werden in deinem Umfeld anerkannt und wertgeschätzt.
13. Du hattest nie das Gefühl ausgegrenzt zu werden.
14. Du kannst dich auf die Unterstützung deiner Familie verlassen.
15. Du kannst mit deinem Umfeld problemlos kommunizieren.
16. Du freust dich auf den nächsten Tag.
17. Du hast keine Angst auf der Straße belästigt oder angegriffen zu werden.
18. Du fühlst dich nicht grundlegend überfordert von deiner aktuellen Lebenssituation.
19. Du kannst dich frei und ungehindert am Campus Adlershof entfalten/ausleben.
20. Du fühlst dich in den kleinen Alltagsgesprächen einbezogen/inbegriffen.

Zum Abschluss kann man kurz zur Reflektion anregen: Seid ihr glücklich? Wenn ja: Trotz oder weil du stehst, wo du stehst?

### **Phase 3: Reflektion und Auswertung**

In Kleingruppen soll nun, von einer betreuenden Person geleitet, das Erlebnis im Spielhauptteil reflektiert werden. Dies geschieht wieder in Form einer kleinen Fragenrunde.

Fragen, die *bevor* die Rollen aufgedeckt werden, zu stellen sind:

1. Wie war es, einen Schritt vor zu machen/stehen zu bleiben?
2. Wie war es auf andere hinab zu blicken; andere zurückzulassen; zu sehen, wie andere einen Schritt vor machen; zu anderen hoch zu schauen?
3. Wie war es zu sehen, wie viele über/vor oder unter/hinter dir stehen?

Fragen, die *nachdem* die Rollen aufgedeckt werden zu stellen sind:

1. Warum sind die Personen dort gelandet, wo sie gelandet sind?
2. Was hat euch daran gehindert, vor zu gehen?
3. Welche Schwierigkeiten am Campus haben sich für die einzelnen Personen offenbart?
4. Was nehmt ihr aus dem Spiel für euch mit? Wie fandet ihr es zu spielen?

Die betreuende Person kann und soll die Teilnehmenden gezielt (mit Fragen, Differenzierungsansätze, Bitte um Erläuterungen, usw...) während des Gespräches dazu anregen...

- a. eigene Schlüsse über diverse sozialen, politischen, ökonomischen (...) Dynamiken zu ziehen, die am Campus Adlershof (bzw. im Spiel) zu finden sind.
- b. mit einem umfassenderen Level an Empathie andere Personen nachzufühlen.

Es ist dabei in Ordnung, wenn das Gespräch kurz den obigen Leitfaden verlässt, solange alle Fragen abgearbeitet werden. Im besten Fall entsteht eine offene Atmosphäre, in der über das (künftige) Leben als studierende Person in Hinsicht möglicher sozialer Paradigmen gesprochen wird. Dabei soll von der Redeleitung nicht die Rolle eines „Moralapostels“ eingenommen werden. Beobachtet wie coole Gespräche entstehen, bezieht euch so viel wie es geht auf die Rollen bzw. auf das Spielhauptteil, und habt viel viel Spaß!